

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1848)  
**Heft:** 116-120

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**MITTHEILUNGEN**  
DER  
**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**  
IN BERN.

---

**Nr. 116 — 120.**

---

Ausgegeben den 1. April 1848.

---

**C. Brunner, Sohn, Ueber die Wirkung,  
welche verschiedene Substanzen durch  
Berührung auf nervenkrankte Perso-  
nen ausüben.**

[Vortrag vom 19. Februar, mit Nachtrag vom 4. März 1848.]

Wenn es die Pflicht des Naturforschers ist, jede Beobachtung möglichst sorgfältig zu prüfen, bevor sie als eine Thatsache in die wissenschaftlichen Systeme aufgenommen wird; wenn es seine Aufgabe ist, jede Gelegenheit zu benutzen, um seltene Erscheinungen wiederholten Untersuchungen zu unterwerfen, so ist es auch auf der andern Seite seine Schuldigkeit, einzelne Thatsachen, die er nicht selbst beobachtet hat oder deren Erscheinung ihm unerklärlich ist, nicht unbedingt von der Hand zu weisen. — Manche Naturforscher, welche eine positive Wissenschaft aufzustellen glauben, beachten wohl die ersteren Regeln, verfehlen sich dagegen öfters gegen die letzteren: sie vergessen, dass die Oberflächlichkeit nicht allein aus einer voreiligen